Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 10

Artikel: Brigadier Marco Schmidlin zieht Bilanz nach einem Jahr
Autor: Bütler, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737888

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brigadier Marco Schmidlin zieht Bilanz nach einem Jahr

Vor einem Jahr übernahm Brigadier Marco Schmidlin die FU Br 41/SKS von Brigadier Bernhard Bütler. Nach seinem ersten Kommandojahr zieht er positive Bilanz.

Herr Brigadier, vor der Kommandoübernahme arbeiteten Sie jahrelang im innersten Kreis um den Armeechef – als Verbindungsmann ins Parlament. Jetzt führen sie die FU Br 41 mit 14 aktiven Truppenkörpern. Wie verlief die Umstellung – vom Bundeshaus sozusagen ins Feld?

Marco Schmidlin: Ehrlich gesagt hatte ich gar keine Zeit, mir darüber Gedanken zu machen. Wenn man eine solche Funktion übernimmt, dann ist man von der ersten Minute an gefordert. Darüber hinaus hatte ich das Glück, dass mich mein Vorgänger umfassend in die Geschäfte der FU Br 41/SKS eingeführt hat.

Wie lautet Ihre Bilanz generell nach einem Jahr? Ist die FU Br 41/SKS ihrem Auftrag gewachsen?

Schmidlin: Ich konnte mit Befriedigung feststellen, dass wir im letzten Jahr alle unsere Aufträge zur vollsten Zufriedenheit der Leistungsbezüger erfüllt haben. Die Bataillone und Abteilungen leisten sehr gute Arbeit, unter anderem im Bereich Kadernachwuchs: Auf meiner Fünfjahresplanung habe ich bereits praktisch alle Kdt Stellen besetzt. Auch das Kommando FU SKS (Systeme, Kurse, Support) leistet rundum sehr gute Arbeit.

Natürlich gibt es auch Punkte, die verbessert werden müssen. Die Ausbildung muss vermehrt auf der Anwendungsstufe durchgeführt werden. Beginnen wir im WK auf der Anlernstufe, dann kommen wir in drei Wochen nicht darüber hinaus. Daneben müssen wir uns im Bereich Eigenschutz wieder verbessern. Wir werden aber dafür Anfang nächsten Jahres einen speziellen Fachdienstkurs «Eigenschutz» durchführen.

Was für Herausforderungen kommen in den nächsten Jahren auf Ihre Brigade zu?

Schmidlin: Die grösste Herausforderung sehe ich in den Projekten im Bereich der Telekommunikation der Armee (TK A). Hier gilt es sicherzustellen, dass die Armee auch in Zukunft über die richtigen und insbesondere miliztauglichen Systeme verfügt. Dafür arbeiten wir aktiv mit.

Was verändert die WEA konkret in Ihrer Brigade?

Schmidlin: Organisatorisch betrachtet und ohne zu weit ins Detail zu gehen: Wir erhalten im Rahmen der WEA drei MmhB Bataillone, also Milizformationen mit hoher Bereitschaft, nämlich das FU Bat 41, das HQ Bat 25 und das Ristl Bat 4. Zudem werden die personellen Sollbestände der FU Durchdiener erhöht und sowohl das FU Bat 41 als auch die FU Ber Kp 104 werden neu über FIS HE Kompetenzen verfügen. Auf der anderen Seite werden zwei Richtstrahlbataillone weniger zur Verfügung stehen. Im Bereich der EKF Abt und der HQ Bat verändert sich bezüglich Zusammensetzung nicht viel.

Die WEA sieht vor, dass die angehenden Einheitskommandanten den Grad wieder voll abverdienen müssen. Was sind Ihre ersten Erfahrungen aus Gesprächen mit Anwärtern?

Schmidlin: Ich hatte im letzten Jahr rund 30 Laufbahngespräche mit angehenden Einh Kdt, und ich habe jeweils darauf aufmerksam gemacht, dass ab 2018 das Abverdienen 18+1 Wochen dauern wird. Es hat mir noch kein Interessent gesagt, dass er deshalb nicht Einh Kdt werden möchte. Im Gegenteil, die meisten haben gesagt, dies sei gut so!

Ohne die Armee hätte die glanzvolle Eröffnung des NEAT-Tunnels nicht durchgeführt werden können. Von einem der Einsatzleiter, Oberst i Gst Felix Huber, wissen wir, dass Ihre Brigade am Erfolg wesentlichen Anteil hatte. Wie beurteilen Sie den Einsatz der FU Br 41 in «GOTTARDO 2016»?

Schmidlin: Auch hier haben wir unseren Auftrag erfüllt. Die gute Zusammenarbeit der Profiorganisation mit der Miliz über alle Stufen hat dabei wesentlich zum Erfolg beigetragen. Ich bin stolz auf die Einsatzbereitschaft, die meine Kader und Milizsoldaten gezeigt haben.

Um im Tessin zu bleiben: Auch die schweizerisch-italienische Volltruppenübung «ODESCHALCHI» wäre ohne Ihre Brigade nicht so gut gelungen. Wie sehen Sie das aus der Warte des Br Kdt?

Schmidlin: Die U «ODESCHALCHI» war für die Armee ein voller Erfolg. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu trainieren, ist aus meiner Sicht essenziell, gerade im Bereich der Unterstützung der zivilen Behörden im Fall einer Katastrophe. Dass wir mit der FU Ber Kp 104 zum Gelingen der Übung beitragen konnten, freut mich sehr.

Bilder: FU Br 41/SKS (Käser)

Bewährte Chefs: Oberstlt i Gst Dominik Amlinger, Kdt Ristl Bat 20, Brigadier Marco Schmidlin, Kdt FU Br 41/SKS und Oberstlt i Gst Christian Arioli, Kdt Ristl Bat 4.

In der Armee läuft das Projekt «PRÄSENZ/PRESENCE». Wie ist Ihre Brigade dabei?

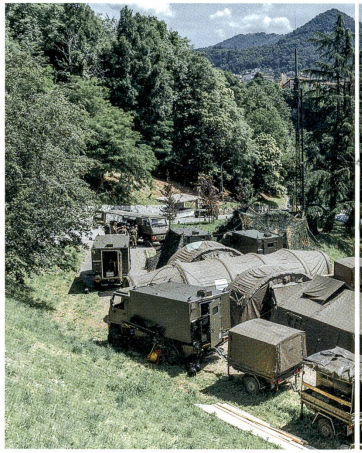
Schmidlin: Ich habe mich nach dem Erfolg letztes Jahr in Appenzell entschieden, dieses Jahr alle drei Bereiche – Richtstrahl, HQ und EKF – dem breiten Publikum zu zeigen. Wir werden deshalb vom 1. bis 4. September im Verkehrshaus Luzern die FU Br 41/SKS vorstellen. Ich freue mich auf eine grosse Anzahl Besucher unterschiedlichen Alters.

Zum Schluss: Wenn Sie drei Wünsche frei hätten – was würden Sie wünschen?

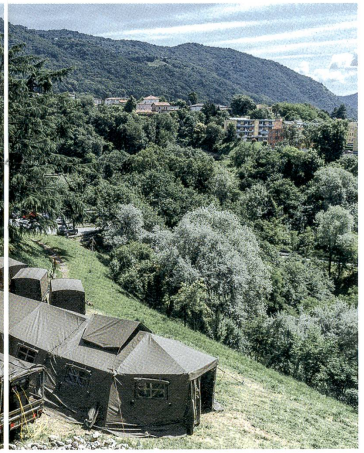
Schmidlin: Dass all meine Soldaten und Kader ihre Dienstleistung unfallfrei und gesund absolvieren können. Mehr Wünsche habe ich eigentlich nicht.

Herr Brigadier, wir danken Ihnen für dieses Interview und wünschen Ihnen weiterhin eine glückliche Hand in der Führung ihres Verbandes. fo.

Brigadier Marco Schmidlin, Kommandant der FU Br 41/SKS seit 1. Juli 2015.



Einer der Einsatzstandorte der FU Ber Kp 104 im Rahmen der VTU «ODESCHALCHI».



Br Schmidlin und Kader des Ristl Bat 20 während des Einsatzes «GOTTARDO 2016».